

Gluckwünschender Zuruff
 über
 den erfreulichen Ehren-Tag
 Des
 Ehrenvesten/ VorAchtbarn und Wolgelahrten
 Herrn

Michael **D**achsel

aus Freybergk in Meissen/

der heiligen Schrift

Befliessenem/

Als Er

den 14. Tag Augusti des 1662sten Jahres
 auf der weitberühmten Universität Jena öffentlich
 mit den Philosophischen Lorbeer Kranze
 bekrönet wurde/

Ihre

Schuldigkeit zu erweisen/

Glückwünschend bedieneten sich solches

Seine beyde Stuben-gesellen/

Als

Johann Sebastian Prætorius,

und

Johann David Drabitius.

Druckts Samuel Krebs.



Rich an du frohes Viecht / heut muß der
 Himmel lachen /
 Und die Natur sich uns beliebt und freudig
 machen /
 Wenn unser Freund von Kunst und theus
 rer Frucht gereißt /
 mit Gott und Gunst der Zeit zur flugen
 Krone greißt.

Wohl ihm! Er siehet nun / wie gar zu seinen Füßen
 Sich Müß / und Unverstand ergeben legen müssen /
 Wie Ruhm den Helden bleib / und in der Ehrn-Mey
 Nicht nur der blasse Neid der Tugend Zosse sey.
 Des Jasons kühne That auf Colchs vergiffen Wiesen
 Mag seinem Siege nicht zum Vorzug iemand kiesen:
 Zwar Phryxi güldnes Fell hat iener auffgebracht /
 Er / was die Weißheit gibt / dem der ihr nachgetracht.
 Ihr Perlen / ihr Perill / ihr Jaspis und Granaten /
 Seyd nur der Sterblichkeit zum falschen Glanz gerathen /
 Weg Gold / weg Gut / und Geld / ist nicht Gomorren Obst
 Was du du Eitelkeit den Menschen trüglich lobst.
 Gemüther angezündt von ihres Uhrsprungs Flammen /
 Die lüstern anderwärts / und kommen baß zusammen /
 Die Welt ist ihnen eng / zu steigen ihre Weiß /
 Die Sternen ihr Pallast / vom Himmel ihre Speiß.
 Er hat auch wohl gestiegt / Herr Dachsel / seine Sinnen /
 Hat nie die Lust gebeugt / was irdisch / zu gewinnen /
 Es hatte so und so ein ander seinen Lauff /
 Er laß umb Cyrrhens Feld von Dornen Rosen auff.

Die

224
Die Weißheit war allein der Wetstein seiner Sorgen/
Begierig abzusehn/ was andern ist verborgen/
Die Laster sind ein Ball/ damit die Jugend spielt/
Es war ein ander Spiel/ dahin Er abgezielt.
Wann mancher die Loer und Tyber hören rauschen/
So wil er seinen Wis mit China nicht vertauschen/
Er/ Werther/ fasse hier auch ohne Wanderstab/
Was Gott in Ost- und Nord zu wissen untergab.
Was in der Linden-Schul der Stagariter lehret/
Dabon hat sein Verstand sich lange Zeit gemehret.
Es ist nun satt bekand/ da nunmehr an der Saal/
Entsichet deinen Fleiß der freye Ring zum Mahl.
Du frisches Erzgebürg/ wie deine rauhe Klippen
Mit Reichthum schwanger gehn/ und deine Steiger Hippen
Wann der beklagte Schurff zum guten Kur gedeyt/
So mustu billich seyn von deiner Braut erfreut.
Die Mutter aller Ding hat längst angefangen
Zum Zeughaus ihrer Schätz den Schlüssel dir zu langem/
Zur Weißheit öffnet Dir die Bahne Gottes Macht/
Daß deinen Söhnen nichts sey drinnen unüberbracht.
Glück zu/ und nochmals Glück und lauter gute Stunden/
Wir bleiben Ihm hinsfort zu Lieb und Leid verbunden/
Du/ Sion/ freue dich/ dir widmet diesen Lohn/
Und was er mehres kan/ dein neube Ehrter Sohn.

L B A L+

Glückwünschender Zuruff
 über
 den erfreulichen Ehren-Tag
 Des
 Ehrenvesten/ VorAchtbarn und Wolgelahrten
 Herrn

Michael Bachhoff

aus Freyberg

der heiligen

Bestieße

Als G

den 14. Tag Augusti de

auf der weitberühmten Unis

mit den Philosophische

bekrönet w

Ihre

Schuldigkeit z

Glückwünschend bedie

Seine beyde S

Als

Johann Sebastia

und

Johann David

Druckts Sam

